

Bei 160 000 Kubikmetern Raum liegen 60 000 unterirdisch

STUTTGART (ABZ). – Im Zentrum der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart herrscht Auf- und Abbruchstimmung. Hinter dem kleinen Schlossplatz reißt die Firma GL-Abbruch aus Esslingen den erst 1973 erbauten Kronprinzbau ab. Der Betonkoloss muss einem neuen Büro- und Geschäftshaus weichen. Von den 160 000 m³ umbauten Raum sind immerhin 60 000 m³ unterirdisch. Eine Herausforderung für den Abbruchspezialisten, zumal die umliegenden Gebäude teilweise nur wenige Meter von der Baustelle entfernt sind.

Das Abbruchunternehmen hatte bereits im vergangenen Jahr unter ähnlich beengten Umständen die Abrissarbeiten für das nicht weit entfernte Stilwerk in Stuttgart durchgeführt. Für die Arbeiten am Kronprinzbau mussten Bankgebäude in der unmittelbaren Nachbarschaft mit Erschütterungsmessern ausgestattet und die Ansaugstützen der Klimaanlage mit Vlies geschützt werden.

Für die Abrucharbeiten und die Erstellung der Baugrube hat GL-Abbruch in Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen Fischer aus Weilheim lediglich drei Monate Zeit bekommen. „Eine sehr knappe Zeitvorgabe. Aber wir werden auch dieses Mal die Termine einhalten“, versichert Michael Schultheiß, verantwortlicher Bauleiter des Esslinger Unternehmens. Der Terminplan bietet für alle beteiligten Unternehmen nicht viel Zeit, denn bereits im Januar 2007 soll das neue Gebäude fertig gestellt sein.

Für den zügigen Abbruch setzt GL-Abbruch auf moderne Geräte. Neben einer Vielzahl von Baggern, zwei davon in Longfront-Ausführung, kamen bei den Abbruchgeräten die Demarec-Systeme von Steck, Rammingen, zum Einsatz. Premiere feier-



GL-Abbruch setzt am Kronprinzbau auf moderne Abbruchtechnik. Neben einer Vielzahl von Baggern, zwei davon in Longfront-Ausführung, kamen bei den Abbruchgeräten die Demarec-Systeme von Steck, Rammingen, zum Einsatz. Fotos: Steck/GL-Abbruch

te der DRP60-Pulverisierer von Steck, der zum ersten Mal im täglichen Baustelleneinsatz seine Leistung unter Beweis stellen konnte. Montiert an einem LH 964 bewältigte er spielend die teils meterdicken Untertzüge.

Ein DRP30 an einem LH 954 Longfront-Bagger und ein Multi-Quick-Prozessor MPQ45 an einem Cat 365 Longfront ermöglichen den schnellen Abbruch des Gebäu-

des. Ein DRG28 und ein DRG36-Abbruchgreifer wurden für das Sortieren und Verladen des Abbruchmaterials verwendet. Im Innenabbruch kam ein Takeuchi-045-Bagger mit einem DRG4-Abbruchgreifer aus Rammingen zum Einsatz.

GL-Abbruch sparte viel Zeit durch das neue hydraulische Kupplungssystem von Steck. Die Bagger und Abbruchgeräte sind mit dem neuen System ausgestattet. Da-

durch ist ein Wechsel des Abbruchwerkzeuges innerhalb weniger Augenblicke möglich. Die Baggerfahrer müssen zum Wechseln der Abbruchgeräte nicht einmal den Führerstand verlassen.

Das vollautomatische System ließ sich an die montierten Schnellwechslersysteme nachrüsten und spart je Gerätewechsel mindestens 20 Minuten Zeit. Die Zeiterparnis ist einfach erklärt: Das Kupplungssystem kuppelt die Geräte nicht nur mechanisch, sondern auch hydraulisch an. Somit entfällt das zeitaufwändige An- und Abbauen der Hydraulikschläuche.



Gebäudeabbruch im Zentrum der Landeshauptstadt. Die Nachbarhäuser sind nur wenige Meter entfernt.